



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
153 (1942)**

179 (3.7.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364301)



Verlag, Schließung und Hauptredaktion... Druckerei: Mannheimer Druckerei

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schließung und Hauptredaktion... Druckerei: Mannheimer Druckerei

Freitag, 3. Juli 1942

Verlag, Schließung und Hauptredaktion... Druckerei: Mannheimer Druckerei

138. Jahrgang - Nummer 179

Die Sowjetfront auf 300 km Breite aufgerissen!

Großer Erfolg unserer Ostoffensive - 50000 Gefangene im Kampf um Sewastopol!

(Zusammenfassung der RMZ.) Aus dem Führerhauptquartier, 3. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südwestlich von Sewastopol stehen die letzten Reste bolschewistischer Truppen...

senkt, vier Zerstörer und sieben Handelsschiffe sowie ein Schulschiff und ein Schwimmbot verunfallt getroffen. Im Südschnitt der Ostfront wiesen deutsche und italienische Truppen mehrere örtliche Angriffe der Sowjets unter hohen blutigen Verlusten ab.

Kreta und Marmanik erneut durch Bomben getroffen und Brände in Stadt- und Hafengebiet hervorgerufen. In Aegypten wurden bei der Erweiterung des Durchbruchs durch die El Alamein-Stellung mehrere stark besetzte Stützpunkte gestürmt.

Wie stark ist Schweden?

Von unseren nordischen Berichtern Ernst Siegfried Hansen

Stockholm, 2. Juli.

Schweden ist ohne Zweifel ein Phänomen; sobald es an allen Seiten von den kriegerischen Ereignissen umrandet ist, liegt es selbst, wenn auch vollkommenlich in der Mitte, abgegrenzt, unberührt wie ein Delfin auf dem tosenden Meer.

Die Schlacht vor den Toren Alexandriens

Die vergeblichen Hoffnungen auf die Kattara-Senke - „Kann England den Nil halten?“

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Kairo, 3. Juli.

„In Nebel und Staubwolken, durchdrungen von Blitzen, findet ein riesiges Hin- und Herlaufen im Raum von El Alamein statt. Man sieht nur Nebelwolken, Rauch und das Ausblitzen der schweren Geschütze.“

Die amerikanische United Press-Korrespondenz hatte noch am Donnerstagmorgen auf Grund von Informationen aus Kairo erklärt: Die Engländer von Kattara in einfach unpassierbarer Unterwasserkanal einzuweisen.

Trotz der nach oben zur See hin gerichteten Anstrengung ist man in London keineswegs davon überzeugt, daß es gelingen wird, die Deutschen vor Alexandria abzuhalten.

einmal aufzuhalten. Am Abend waren aber alle Berichte übereinstimmend vor irrenden Meldungen und Bescheiden die Lage nach wie vor als außer Kontrolle. Der Sender New York berichtete triumphierend, nachdem es es nunmehr gelungen, Marichal Rommel das Geheimnis seiner Erholungsabstände, das in nichts anderem besteht, als darin, daß Rommel es bisher stets so einrichtet, daß die Sonne während der Kampfe den Briten Soldaten ins Gesicht scheint und sie so blendet.

Erklärung Berlins und Roms an Aegypten

„Die Achsenmächte achten und sichern die Unabhängigkeit Ägyptens“

Berlin, 2. Juli.

Die Reichsregierung und die faschistisch-italienische Regierung erklären:

„An dem Augenblick, in dem ihre Streitkräfte auf ägyptischem Territorium ihr Recht wahrzunehmen, bekräftigen die Achsenmächte leierlich ihre feste Absicht, die Unabhängigkeit Ägyptens und die Souveränität Ägyptens zu achten und sicherzustellen.“

Die Streitkräfte der Achse betreten Ägypten nicht als Feindesland, sondern mit dem Ziel, die Engländer aus dem ägyptischen Territorium zu vertreiben, und die militärischen Operationen gegen England fortzusetzen, die den Rachen Orient von der britischen Herrschaft befreien sollen.

Die Politik der Achsenmächte ist von dem Grundsatz geleitet: Ägypten den Ägyptern!

Beliebt von den Völkern, die es an Großbritannien binden - und die es die Folgen des Krieges haben erdulden lassen - ist Ägypten bestimmt, seinen Platz unter den unabhängigen und souveränen Nationen einzunehmen.“

Rücktritt Nahas Paschas?

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Rom, 3. Juli.

Wie die Ereignisse auf dem ägyptischen Kriegsschauplatz, so scheinen sich auch die politischen Ereignisse im Niland zu überlagern. Die Lage ist chaotisch geworden und der Ministerpräsident Nahas Pascha ist nicht mehr in der Lage, die erregten Gemüter zu beruhigen, weil er nicht mehr das Vertrauen des Volkes und der nationalistischen Kreise besitzt.

Die Achsenmächte achten und sichern die Unabhängigkeit Ägyptens. Die Reichsregierung und die faschistisch-italienische Regierung erklären:

„An dem Augenblick, in dem ihre Streitkräfte auf ägyptischem Territorium ihr Recht wahrzunehmen, bekräftigen die Achsenmächte leierlich ihre feste Absicht, die Unabhängigkeit Ägyptens und die Souveränität Ägyptens zu achten und sicherzustellen.“

Der italienische Wehrmachtbericht

(Zusammenfassung der RMZ.)

Rom, 3. Juli.

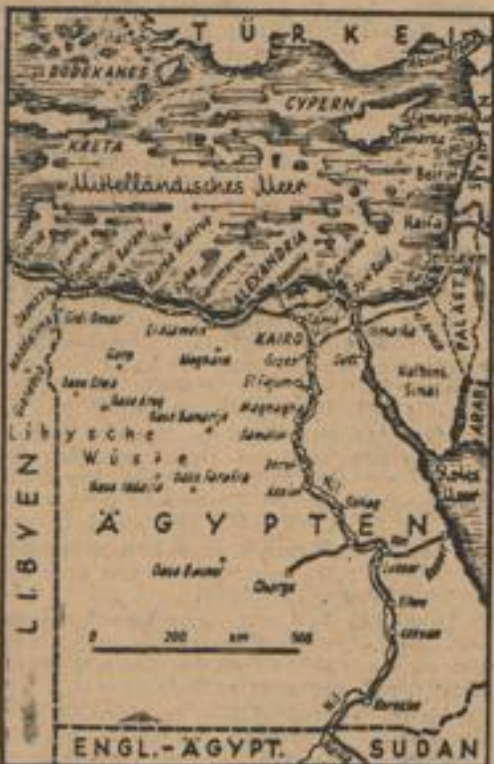
Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die Operationen der Achsenstreitkräfte im Raum südlich von El Alamein entwickelten sich günstig. Starke feindliche Stützpunkte wurden zerstört.

Unsere Luftmacht nahm auch teilnehmend an den Erdkämpfen lebhaft teil und zerstörte fünf englische Flugzeuge im Luftkampf.

Die Flugzeuge Ricaba und La Venezia wurden heftig anacurien und viele Bomben jeden Kalibers an ihren Anlagen ins Ziel gebracht.

Nicht unserer Anwesenheit sind vom Einmarsch an anacurien keine nicht zurückgekehrt. Unsere im Schwarzen Meer eingeleiteten Schnellboote trafen auf Sewastopol stützende feindliche Transporter an und verletzten ein russisches Vorkriegsboot in der Bucht von Balaklava.



Karte zu den Kämpfen an der nordafrikanischen Front



den einer Stärkung der Wehrmacht eingegriffen. Das Militär erhalt sich folgende Kurze: 1914 wurde die Militärdienstzeit herabgesetzt und blieb bis 1922, als die gesamte Wehrmachtsorganisation durch einen Reichstagsbeschluss fast gelöst wurde; 1920 wurde ein Notwehrgesetz erlassen, und 1926 begann die Aufrüstung.

### Die Lage

Über die tiefe Enttäuschung in England kann man nicht genug sagen. Auf ihm allein ruht die Verantwortung der Debatte und der Kassen in Unterhaus sind nicht hinwegzudenken, wo Churchill wieder mit 475 gegen 25 Stimmen das Vertrauensvotum abgelehnt wurde; 145 Abgeordnete lehnen die Abstimmung. 'Zeichen der Zeit', nennt 'The Times' das geringe Voto, das die Churchilldebatte und die nachfolgende Abstimmung im Unterhaus in der Öffentlichkeit und Presse gefunden haben.

### Das Ende der Souveränität Irans

Die japanische Nachrichtenagentur meldet gestern abend, daß nunmehr auch die chinesische Nordwestfront einbezogen ist. Der Sprecher fügte hinzu, das was Irans letzte Verteidigungslinie sei, die ganze Militärrichtung und Vorderfront.

### Flucht in die Verdammnis

Wozu fiel ihm ein, den er solange verachtet hatte, denn die letzten Stunden waren reich an Arbeit, und die wenigen Stunden, aber die er frei zu verfügen imstande war, hätte das neue, sanfte Bild seiner Ehe an. Er entschloß sich dazu, den Freund gleich anzurufen. Vielleicht war es gut, wenn er im Laufe des Vormittags einmal kam, um nach Hause zu gehen, und außerdem bedrückte es ihn plötzlich, den Erbauer seines Glückes über daselbst vergessen zu haben.

## Churchill über die Libyen-Katastrophe

Mit 475 zu 25 Stimmen spricht das Unterhaus dem Totengräber des Empire das Vertrauen aus

Am zweiten Tag der Unterhausdebatte verlor Churchill, in einer der nächsten Sitzungen, die Unterstützung der Schiffahrt, Produktion und Kollision zur Disposition zu stellen. Wardlaw Mills brachte außerdem ein zweites Misstrauensvotum ein, das von dem unabhängigen Arbeiterpartei davon unterstützt wurde, der drei oder vier weitere vorbrachte: 1. Es seien irrationale Risiken gemacht worden; 2. es seien die falschen Waffen geliefert worden, und 3. es seien die falschen Waffen überhaupt noch von untrainierten Soldaten abhandelt worden.

Am Ende der Debatte sprach dann Churchill. Er erklärte, daß die Debatte angesetzt habe, aber er sei bald darauf, weil es in seinem anderen Lande der Welt in so kritischen Zeiten etwas verabschiedet werde. Er werde sein bestes tun, um möglichst ausführliche Tatsachen zu geben. Es sei ihm jedoch schwer, seine Gedanken an Konzentration zu bringen, wenn jeder Augenblick Nachrichten von arabischer Seite erzwänge.

Die Nachricht vom Fall Tobruks hätte ihn erschüttert, als er sich morgens gerade auf dem Wege zu Roosevelt befand. Er habe sie nur sehr schwer fassen können. Zwei Sachen hätten ihn geblüht: die große Kameradschaft der Amerikaner und das Bewußtsein, daß das britische Volk weiter hinter ihm stehen werde.

Viele Fragen habe er mit Roosevelt behandelt, die für das Parlament sehr wertvoll zu diskutieren seien, wie z. B. die Frage der Lomage, der Geschwindigkeit und Flugzeuge. Aber er wolle sich im Augenblick nur auf das eine beschränken: die zwei Nationen seien so herzlich miteinander verbunden gewesen, und man müsse in England darüber dankbar sein. In England könne man z. B. im Schiffbau die notwendige Produktion nur durch Zurückstellung anderer lebenswichtiger Produktionsgebiete erreichen, in Amerika dagegen sei es anders.

Churchill wandte sich dann dem Feldzug in Libyen zu und sagte, es sei schwerhaft, daß der Feldzug so ausgefallen sei, da doch alle Möglichkeiten zu einem anderen Ausgang vorhanden gewesen wären. Die britische Wehrmacht legte sich auf Tobruk ab, aber es war 7:30 und der Angriff war 8:30 verfallen. Die ganze Zeit hindurch hätten die Briten auch die Luft hervorgebracht. Es wären somit alle Hoffnungen auf einen günstigen Ausgang vorhanden gewesen. Aber vielleicht wäre es anders gekommen, weil der Feind zuerst angegriffen habe. An einem Morgen habe die 8. Armee noch 900 Tanks und am Abend nur noch 50 unter Auschluss der letzten Tanks gehabt, ohne daß dem Feind entsprechende Verluste angefügt worden seien.

Darmit teilte Churchill offenbar auf die verneinende Niederlage vom 18. Juni der Anhalt Grände an. Man wisse nicht, was damals tatsächlich vorgegangen sei; vielleicht eines der vielen unvorhersehbaren Dinge, wie sie auf dem Schlachtfeld immer möglich seien. Jedenfalls könne er persönlich nur die Tatsache an sich. Von den Verhandlungen, die hinsichtlich Irans angingen, könne er weiter nichts sagen, als daß sie betrüblich seien.

Churchill erinnerte daran, daß England durch den japanischen Druck gezwungen gewesen sei, aus dem Mittleren Orient Truppen abzuziehen. Damit habe man sich dem Kampf um die Kontrolle über den Mittelmeerraum ausgesetzt, was Churchill für ein großes Versehen ansehe. Er habe sich für die Entscheidung im August 1941 entschieden, die Truppen aus dem Mittleren Orient abzuziehen, was er als die größte Katastrophe der Kriegsgeschichte ansehe.

habe man 950 000 Mann, 4500 Tanks, 9000 Flugzeuge, 5000 Geschütze, 50 000 Maschinengewehre und 100 000 Kraftfahrzeuge im Mittleren Osten zur Verfügung gehabt, während man von einer starken Invasion bedroht gewesen sei und sich gleichzeitig an die Sowjetunion Lieferungen abgeben mußte. Bei der Produktion sei man damals gezwungen gewesen, mehr auf die Quantität als auf die Qualität zu achten, um überhaupt Antikriegswaffen bei einer eventuellen Invasion zur Verfügung zu haben, und dadurch seien in der ersten Produktionsperiode schwere Fehler gemacht worden. Es liegen jetzt Pläne und Heilmitteln von neuen Tanks vor. Es seien auch schon bessere Konstruktionen fertig geworden, aber keine dieser Waffen sei bis jetzt an die Front geliefert worden.

Churchill ging dann auf die Frage der Entlastung über und erklärte, er habe die Befehle angesetzt, um die Luftwaffe zu vergrößern, die jedoch den Status eines Reservats angenommen hätte. Er habe jedoch auf ihr Urteil Wert zu legen.

Er wolle froh gewesen, wenn man z. B. 1000 Transportmaschinen gebaut hätte. Aber diese würden dann abgebrochen worden sein, weil sie ohne Jagdflugzeuge hätten. Dafür seien die schweren Bomber gebaut worden.

Die Abstimmung konnte keine Heberholung bieten. Schon die Tatsache, daß die Debatte angesetzt wurde — die Regierung hatte es natürlich in der Hand, sie mit irgendwelchen Argumenten zu verweigern — bewies, daß Churchill sich nicht fühlte, nachdem er zuvor hinter den Kulissen vorläufig und dabei zweifellos die innere Unklarheit der Opposition festgestellt hatte. Nach dieser Prognose wählte Churchill sogar die Debatte, was er an ihrem ersten Tag auch offen zugegeben hatte, denn sie gab ihm wieder einmal Gelegenheit, mit Hilfe eines inzwischen fertig gewordenen Theaterstückes eine Art 'Einigkeit' und die 'Reinheit der britischen Institutionen' wie er es nannte zu demonstrieren. Die 'Einigkeit' stellt sich freilich bei näherem Nachdenken doch als eine etwas dürftige Fassade heraus, die einfach durch den übermäßigen Druck der äußeren Umstände entstanden ist: Das Argument, daß man in der militärischen Krise nicht noch eine innenpolitische Auseinandersetzung über die Debatte ansetzen dürfe, war zu naheliegend, um von der Mehrheit übersehen zu werden. Die Einigkeit enthält schließlich im Endes also weniger als eine Rechtfertigung, auf die man sich stützen konnte, als eine Rechtfertigung, die die Regierung auf die Dauer zu halten vermag.

## Der Endkampf auf der Halbinsel Chersones

Verzweifelte Durchbruchversuche abgeschlagen / Die Säuberung des Stadtgebietes von Sewastopol

Die Kämpfe im südlichen Abschnitt der Ostfront teilt das Oberkommando der Wehrmacht mit. Südwestlich der Stadt Sewastopol wurden die auf der Halbinsel Chersones anrückenden Truppen der feindlichen Sewastopol-Armee weiter zusammengebrochen. Erneut versuchten die eingeschlossenen Sowjetkämpfer in verwesteten Gegenständen, aus der tödlichen Unflammerne auszuweichen. Sie wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auch die Luftwaffe erlitt in diese Kämpfe ein. Verschiedene schwere Kampfflugzeuge wurden durch feindliche Luftabwehr zerstört. Die Verluste an Kampfflugzeugen betragen die letzten Wochen ein und hundert schwere Kampfflugzeuge sind durch feindliche Luftabwehr zerstört worden. Zahlreiche Kampfflugzeuge sind durch feindliche Luftabwehr zerstört worden. Zahlreiche Kampfflugzeuge sind durch feindliche Luftabwehr zerstört worden.

Da liegt sie, seine erste Patientin, die vor drei Tagen bei ihm war. Aber er braucht nicht mehr als einen Blick, um festzustellen, daß sie tot ist. Als er bedauert, ein ihrer Väter, beginnt er mit rein mechanischen Händen und Füßen, beginnt schon zu erstarren. Es ist hohe Zeit für den Kleiner aufzuwachen, damit er endlich dieses flatternden Wundes den Staatsanwalt nicht erschreckt.

wurden, die die größte Offensivwaffe gegen Deutschland darstellten. Er habe noch keine neuen Nachrichten aus Libyen erhalten, aber er habe Anzeichen sein Vertrauen ausgebrochen und er sei überzeugt, daß dieser das Vertrauen auch verdienen. Er habe niemals an seinen Gedächtnis, die an einem frühen Krieg, der schon 1942 zu Ende ging, gekämpft habe, aber er glaube, daß trotz der Rückschläge in Burma, Malaya, Pflügen und zur See doch große Fortschritte gemacht worden seien. Monatlänge gingen 50 000 Mann von England ab, bei denen später, nachdem sie das Kap umschifft hätten, bestimmt würde, an welcher Front sie eingesetzt würden. Die Offensivwaffe müsse das britische Ziel sein. In Libyen habe schon heute die größte Armee, die England jemals dort haben gehabt habe und das sei nur möglich gewesen durch die amerikanischen Erfolge über Japan bei den Midway-Inseln und im Pazifik-Ozean. Ereignisse, die in England nicht genügend Lob und Würdigung gefunden hätten.

## Ein Sieg der Angst . . .

Auf solches Vertrauensvotum braucht Churchill nicht stolz zu sein!

Während Churchill über das Ende der Debatte nachdachte, denken schweidische Korrespondenten freilich anders. Die Abstimmung sollte in der Tat das Prestige Churchills heilen oder sogar erhöhen. Sein arithmetisches Ich wird dadurch gestärkt zu sein, aber der Korrespondent von 'Dagens Nyheter' beispielsweise erklärt es für zweifelhaft, daß das Niederlegen der Regierung durch die während der Debatte erlittenen Enthüllungen beim Volk anliegen ist. Der Korrespondent stellt dabei vor allem auf die Ausführungen von Tolstons an, die aber die englische Produktionslosigkeit einia artoische Einzelheiten, vor allem über die Produktion von Tanks an den Tag brachten. Die selbst so in ihrer Ausdrucksweise zurückhaltenden Mütter wie 'Manchester Guardian' und 'Yorkshire Post' als 'einigen Skandal' bezeichneten. Die Stimmung des Unterhauses, so erklärt der schwedische Korrespondent weiter, bedeutet eine 'recht heftige Reaktion an die Regierung'. Es könne kaum vermeiden werden, daß weitere militärische Rückschläge auch Rückstufen auf die persönliche Anwesenheit der Regierung haben würden. Da die Regierung durch Churchills Rede sich von der Anklage, alle optimistische Prophezeiungen über den Kriegsausgang zu haben, abzuwenden, geseitigt habe, müsse allerdings frohlich sein. Der Korrespondent von 'Socialdemokraten' stellt nun heraus, daß das Prestige der Churchill-Regierung schlecht davonkommen sei; zahlenmäßig sei der Sieg an sich zwar groß, aber die Verluste das Schlachtfeld 'überwiegend'.

## Der Endkampf auf der Halbinsel Chersones

Verzweifelte Durchbruchversuche abgeschlagen / Die Säuberung des Stadtgebietes von Sewastopol

In Kellern, unterirdischen Gängen und tiefen Felsschichten nach Versteckungen und Wachen durchgegrünt und ausgehöhelt wurden.

Dr. Gerlach ist ebenfalls verwundert, als es bei ihm an der Wohnungsstätte Sturm lüftet. Diesmal nimmt er sich nicht die Zeit, den Koffer anzusehen, sondern rückt sich hinaus, um zu öffnen.



Mannheim, 3. Juli.

Verdunkelungszeit: Beginn 22.30 Uhr, Ende 4.30 Uhr

Vor dem Einzelrichter:

Wenn man so stur lügt

Die ersten zwei Jahre führte sich der Anzeigende recht gut im neuen Betrieb. Da war er fleißig, ordentlich und unmisslich. Und wurde entsprechend belohnt. Aber plötzlich änderte er sich ab. Die Fleißigkeit lösterte sich und die blauen Töne wurden blaue. Außerdem fehlte anfallenderweise immer etwas, wo der Anzeigende aufstand! Besonders die heute so feierliche Wertarbeit. Eine Hausdurchsuchung brachte ein kleines Paar an den Tag. Weiter kam er nun vor dem Richter. Und los und los. Die Töne von minderm Wert will er aus dem Richterhause wegschaffen, die wertvolleren von einem früheren Arbeitstagen fälschlich erworben haben. ...

Wir wählen Glück! Herr Peter Finner, Bürgermeister-Stroße 70, begehrt heute sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Daimler-Benz AG. ...

Ein Standonart wird am kommenden Sonntag von 11 bis 12 Uhr am Ballerium durch ein Musikorchester der Wehrmacht veranstaltet.

Rein vorzeitiges Leben von Frühjahrsfeiern. Das Landeserziehungsamt teilt mit: Um zu verhindern, dass Frühjahrsfeiern vor Erlangung der nächsten Reife vorzeitig ausgemacht werden, hat der Kartellinspektor General ein Verbot erlassen für Frühjahrsfeiern. ...

Frontgeist im Bombenhagel

Die deutsche Zivilbevölkerung überwindet den britischen Terror - Volles Vertrauen vor Paris - „Ich habe doch nur meine Pflicht getan“ Alle einmütig im eisernen Abwehrwillen

NSK. Die von Briten und Juden immer wieder entfachte Mörderhölle hat sich oft genug mit den Städten befehligt, die unter den britischen Terrorangriffen zu leiden haben. ...

Vorbildlicher Geist

Nunlich hat Gumbach im englischen Unterhaus erklärt, die deutsche Zivilbevölkerung solle doch auf die Vorkämpfer vor die Städte eilen und ausweichen, wie ihre Wohnstätten verlassen. ...

Unzählige sind die Beweise, die das belegen. Immer wieder wird man in Westdeutschland von allen Seiten, die irgendwie in Führung, Verwaltung und Erziehung tätig sind, auf diese Tatsache hingewiesen. ...

dann kann man wohl von einem vorbildlichen Geist dieser Bevölkerung sprechen. Diese Haltung ist nicht zuletzt bedingt durch das Vertrauen der Bevölkerung zur Führung, insbesondere zur Partei. ...

Härter geworden

Das bei all den britischen Terrorangriffen Opfer nicht ausbleiben, ist selbstverständlich. Das die Jodeln dieser Opfer verhältnismäßig gering sind, macht sie für die Angehörigen dieser Opfer nicht leichter. ...

In einer Kölner Befehlsstelle verließ eine Telefonistin trotz härtesten Bombenhagels unerbrochen ihren Dienst. Sie wurde bei einem Treffer schwer verwundet. ...

Tatkräftige Gemeinschaft

Noch eindrucksvoller sind die Beispiele der tatkräftigen Hilfe für die geschädigten Volksgenossen. Jeder hat abgeholfen, das Arbeitslosentum und Verpflegung abgeholfen, das Obdachlose aufgenommen und für sie gesorgt. ...

Die Bevölkerung Köln hat die Härte des Krieges zu spüren bekommen. Wenn sie aber oftmals im Frieden als leichtlebige bezeichnet worden ist, dann kann jetzt nur eines betont werden: das rheinische Gemüt und besonders der Kölner Humor waren notwendig, um so manches zu ertragen und zu weithin, von dem sie die Volksgenossen im übrigen Reich kaum eine Vorstellung machen können. ...

Was die Praxis lehrte

Bei all den Angriffen auf die Wohnviertel deutscher Städte hat sich gezeigt, daß die Abwehrbereitschaft der Bevölkerung ausschlaggebend ist. ...

funkliebenden Publikum bedauert, um eine Woche verlängert worden und wird nunmehr nächsten Sonntag letztmalig gezeigt.

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Ein neues Orchesterwerk Erhard Zerger, der Komposition von Fritz Eugen, wird von Carl Rabala während des nächsten Konzertinterruums in Mannheim ausgeführt werden.

Der Rundfunk am Sonntag

Kommerspiele von Wilhelm Winger, Richard Strauß, Theodor Kutzer und anderen Künstlern umfassen das „Gottschalkfest“ von 9.00 bis 10.00 Uhr. ...

Waller Stieling spielt eine Wechseltour und Ostermann von 19.00 bis 20.00 Uhr. ...

wendungen ergeben. Meistlose Luftschuttdisziplin ist unerlässlich! Verdunkelungsgebiete können unvorhergesehenen Schlägen herbeiführen. ...

Die Zahl der Brandwachen in den Büros und Kaufhäusern ist ebenfalls von Bedeutung. Reineschiff dürfen, nur um den Vorkriegsstand zu erreichen, einzelne Personen, vielleicht Mädchen, die sich im Notfall nicht zu helfen wissen, als Brandwache bestellt werden. ...

So wird geholfen!

Die Unterbrünna der Obdachlosen und den geschädigten und vertriebenen Wohnungen hat sich meist leichter angeeignet, als das zunächst angenommen werden konnte. Die Nachbarchaftshilfe hat sich vorzüglich bewährt. ...

Die Schäden an Wohnraum und Einatun sind beträchtlich, der mehrwirtschaftliche Schaden dagegen kaum nennenswert. Wer meint, dass noch den schweren Angriffen in die Gebiete kam, hat die Bevölkerung ruhe ihrer Arbeit nachmachen. ...

Heidelberger Querschnitt

Heilwunde für Professor Dr. Ernst Ried. In einer gemeinsamen Mitteilung begeben am Sonntag in der Stadthalle das höchste Ministerium des Reichs und die Heilwunde für Professor Dr. Ernst Ried. ...

Streiflichter auf Weinheim

Einmaliges Ereignis von besonderer Bedeutung war die feierlich vorbereitete Erbauung dreier Wägenwerke der ersten deutschen Olympischen Spiele. ...

Blick auf Ludwigshafen

Schwimmert. Am kommenden Sonntag beginnt bei der Schwimmsportveranstaltung in Ludwigshafen der erste Schwimmsport. ...

Die Kreiskriegertagten / Der Gaukriegertagten sprach zu seinen Kameraden

Samstagabend und Sonntagvormittag war in Heidelberg Kreiskriegertagten. Die Veranstaltungen fanden im Saal der Brauerei Heiler und im Heidelberger Pressehaus statt. ...

alle zur Genüge kennen, und forderte die Kameraden auf, alles daranzusetzen für den Sieg Deutschlands. ...

Sonntagfrüh fand die Arbeitstagung im Pressehaus statt, die wiederum durch den Gaukriegertagten eröffnet wurde. ...

Dreimal Monteverdi-Orff / Interessante Erstaufführungen der Darmstädter Musikbühne

Ein musikalisches Ereignis von besonderer Bedeutung war die feierlich vorbereitete Erbauung dreier Wägenwerke der ersten deutschen Olympischen Spiele. ...

voller Achtung für das Renaissancebesten, in der Romantik und frühen Dichtung. Der Grundgedanke ist für jene gemischte Zeit besonders bedeutend. ...

Die dramatische Zielsetzung bedeutete noch die „Loge der Krieger“, das erhabene Stück der zweiten von Monteverdi komponierten Oper. ...

Die Aufführung „Münchener Räuber der Gegenwart“ im Mannheimer Kunstverein ist mit Rücksicht auf das starke Interesse, dem sie bei dem

Das dritte Werk des Abends war der „Tanz der Sphären“, eine Mischung aus Tanz und Musik, Symphonie...

MARCHIVUM



Sport-Nachrichten

Der Sport am Wochenende

Das sportliche Ereignis Nr. 1 des ersten Juli-Wochenendes ist zweifellos das Rennen um die deutsche Fußballmeisterschaft...

Am fünftägigen Fußball ist es wieder eine Reihe interressanter Begegnungen, aber das größte Interesse beanspruchen in dieser Woche doch wohl die Kämpfe...

Die Fußballmeisterschaft ist ein Ereignis, an dem alle Augen der deutschen Fußballfans beteiligt sein werden...

Das große Ereignis im deutschen Tischtennis ist das diesjährige Bundesfinale...

Die Tischtennis-Turniere sind ein Ereignis, an dem alle Augen der deutschen Tischtennisfans beteiligt sein werden...

Das große Sommerprogramm in Mannheim ist ein Ereignis, an dem alle Augen der deutschen Sommerfans beteiligt sein werden...

Das große Sommerprogramm in Mannheim ist ein Ereignis, an dem alle Augen der deutschen Sommerfans beteiligt sein werden...

Das große Sommerprogramm in Mannheim ist ein Ereignis, an dem alle Augen der deutschen Sommerfans beteiligt sein werden...

Wirtschafts-Meldungen

Die Reichsbahn in Jahre 1941

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Der Reichsbahnbericht des Jahres 1941 ist ein Dokument, das die Leistungen der Reichsbahn unter schwierigen Umständen zeigt...

Kleine Umsätze an den Aktienmärkten

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Bei kleinen Umsätzen und abnehmender Ertragskraft...

Frankfurt a. M.

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

Deutsche Industriewerte...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Die glückliche Geburt einer viersten Tochter Johann...

Wir haben uns vermählt: Ernst Lang, Dipl.-Kaufmann...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

Verloren: Die Kiste mit den Geldmitteln...

AMTL. Bekanntmachungen

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

Obstverteilung: Am Donnerstag, 3. Juli 1942...

VERANSTALTUNGEN

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

Dampferfahrt nach Radebeul: Am Sonntag, d. 5. Juli...

FILM-THEATER

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

Alhambra: 2. Woche! Der große Heiterkeits-Erfolg!

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM